

## I Unternehmensrechtliche Grundlagen



Eine Kapitalerhöhung kann durch eine Erhöhung der Stammeinlagen der Gesellschafter oder durch die Aufnahme neuer Gesellschafter zustande kommen

Die Geschäftsführer können, müssen aber nicht Gesellschafter sein. Man unterscheidet Gesellschafter-Geschäftsführer und Fremdgeschäftsführer (ohne Beteiligung am Stammkapital).

Ein Geschäftsführer muss die Gewerbeberechtigung einbringen, wenn die GmbH einen Gewerbebeschein benötigt.

**Rücklagen** = erwirtschaftete Gewinne, die im Unternehmen für bestimmte Zwecke einbehalten werden.

**Nachschusspflicht** = zusätzliche Einzahlungen der Gesellschafter, die über ihre Stammeinlagen hinausgehen.

### Kapitalaufbringung (Finanzierung)

Das Eigenkapital einer GmbH nennt man **Stammkapital**. Es setzt sich aus den Stammeinlagen der Gesellschafter zusammen. Das Stammkapital muss **mindestens 10.000,00 EUR** betragen, davon ist die Hälfte sofort in bar einzuzahlen. Die Mindeststammeinlage je Gesellschafter beträgt 70,00 EUR.

### Haftung

- Die **GmbH** haftet mit ihrem gesamten Gesellschaftsvermögen.
- Der **einzelne Gesellschafter** haftet bis zur Höhe seiner Stammeinlage.

### Leitungsbefugnis/Kontrolle

Die **Leitung** einer GmbH wird von folgenden **Organen** übernommen:



### Erfolgsverteilung

Die Erfolgsverteilung wird bei der **Generalversammlung** beschlossen.

- Ein Gewinn kann an die Gesellschafter ausgeschüttet und/oder für **Rücklagen** verwendet werden.
- Ein Verlust wird mit den vorhandenen Rücklagen bzw. mit der **Nachschusspflicht** abgedeckt. Diese muss im Gesellschaftsvertrag verankert worden sein.

### Ertragssteuerliche Belastung

- Die GmbH ist ein eigenes Steuersubjekt: Die Gewinne werden mit **23 % Körperschaftsteuer (KöSt)** besteuert. Die GmbH muss eine **Mindestkörperschaftsteuer** bezahlen, auch wenn die Gesellschaft Verlust macht.
- Die einzelnen Gesellschafter müssen von den ausgeschütteten Gewinnen **27,5 % Kapitalertragsteuer (KESt)** bezahlen.

## Rechtsformen der Unternehmen

### Aha!

Gesamte Steuerbelastung für den **GmbH-Gesellschafter** bei Gewinnausschüttung:

$$23 \% \text{ KöSt} \\ + 27,5 \% \text{ KESt von } 77 \% \text{ des Gewinns (} = \text{Gewinn} - \text{KöSt) } \\ = \mathbf{44,175 \% \text{ Steuerbelastung}}$$

Im Vergleich dazu beträgt der **Spitzensteuersatz** bei der Einkommensteuer (ESt) für Einzelunternehmer und Gesellschafter einer OG oder KG 55 %.

### Vor- und Nachteile der GmbH

Vorteile	Nachteile
<ul style="list-style-type: none"> <li>Haftung der Gesellschafter ist auf ihre Stammeinlage beschränkt</li> <li>Gründung durch eine Person möglich</li> <li>Reine Kapitalgeber unterliegen keinem Wettbewerbsverbot</li> <li>Bei hohen Gewinnen günstigere Besteuerung (44,175 %) im Vergleich zur Einkommensteuer (55 %)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hohe Gründungskosten (v. a. bei traditioneller Gründung)</li> <li>Aufwendige Gründung</li> <li>Immer Bilanzierungspflicht</li> <li>Kreditfähigkeit ist bei kleinen GmbHs begrenzt</li> <li>Für Geschäftsführer gilt das Wettbewerbsverbot</li> </ul>



### DAS SOLLTEN SIE SPEICHERN

Eine **GmbH** ist eine Gesellschaft mit eigener Rechtspersönlichkeit. Sie wird von mindestens einem Gesellschafter gegründet. Das Stammkapital setzt sich aus den Stammeinlagen der Gesellschafter zusammen, die nur mit ihrer Stammeinlage haften.

Wir sind ein junges Team von Webdesignern. Wir haben uns für die Rechtsform einer GmbH entschieden, um unser Haftungsrisiko zu beschränken.



### Aha!

Die GmbH eignet sich v. a. für Zusammenschlüsse von Partnern, die zwar in der Gesellschaft mitarbeiten, das Risiko aber auf die Stammeinlage reduzieren wollen.

### Business Case – „GmbH“



Bei einer gemeinsamen Beratung mit Herrn Hofstadler, seiner Frau und seinem Schwager äußern die drei ihre Bedenken, dass eine unbeschränkte Haftung im Falle eines Scheiterns ihre bisher aufgebaute Existenz gefährden könnte. Herr Fettner kann dies nachvollziehen und sagt zu ihnen:

Wenn Sie sich dafür entscheiden, eine GmbH zu gründen, dann bleibt die Haftung auf die Gesellschaft beschränkt.

### Aufgaben

1. Erläutern Sie, was Herr Fettner mit seiner Aussage meint.

2. Geben Sie an, welche Vorteile eine GmbH im Vergleich zu einem Einzelunternehmen hat.

